



Der MGV Concordia bot ein Konzert der Extraklasse. Unterstützt wurde er dabei von zwei 13-jährigen Trompetern.

GZ-Fotos Böhme

Gänsehaut in der Kirche

Zwei großartige junge Trompeter unterstützten die Concordia-Sängerschar

GREVEN. Seit vielen Jahren gibt der Männergesangsverein Concordia Greven von 1875 sein traditionelles Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche St. Martinus. Jedes Konzert hatte dabei immer wieder eine Überraschung oder einen Ehrengast zu bieten. In diesem Jahr begeisterten mit Jan-Henning Drees aus Greven und Jonathan Debus aus Münster zwei erst 13 Jahre alte Trompeter die Zuhörer.

Beide beherrschen ihre Instrumente perfekt. Begonnen hat Jan-Henning vor sieben, Jonathan vor fünf Jahren, wobei Jan-Henning sich damals einfach die Hörner, die sein Großvater im Keller aufbewahrte, nahm und herumexperimentierte. Jonathan hingegen fand Trompeter „einfach cool“. Heute werden beide von Privatlehrern geschult. Ob sie die Musik zum Beruf machen wollen? Beide schütteln den Kopf: „Es soll doch Spaß machen.“

Das erste Lied

Unter der Leitung von Alexandros Tsihilis nahmen die Mitglieder des Männerchores Aufstellung und stimmten das erste Lied an. Bekannte Lieder wie das Kirchenlied aus dem 15. Jahrhundert „Es ist ein Ros entsprungen“ boten die Concordianer in einer Perfektion und einem ungewöhnlichen Rhythmus dar, dass sich so mancher wünsch-



Jan-Henning Drees und Jonathan Debus beherrschen ihre Trompeten bereits perfekt.

te, genau diese Interpretation irgendwo auf einer Musik-CD finden zu können. Aber Lautsprecher vom Radio und Concordia live sind zwei verschiedene Welten. Ob sich ein Tonträger so anhören würde? Mit dem unglaublichen Tonumfang, der Weichheit und gleichzeitiger unbändiger Kraft in den Stimmen? Wohl kaum.

Alles wartete dann gespannt auf den Auftritt des Trompeten-Duos. Wer die beiden jungen Männer bisher nicht kannte, erwartete sicher ein schönes Trompetenspiel, aber nicht das, was er zu hören bekam. Sauberes, klangreines und dennoch schwie-

riges Trompetenspiel, das man 13-Jährigen in dieser Perfektion nicht zutrauen würde, erfüllte die Kirche. Ein musikalischer Leckerbissen. Trompetenklänge, die an Händel oder Bach erinnerten, hallten durch die Martinuskirche. Beifall kam dennoch, wie zu solchen Anlässen üblich, vorerst nur dosiert.

Weihnachtsglocken

Das änderte sich indes zum Schluss. Im weiteren Verlauf des Konzerts sorgten die Concordianer ein ums andere mal für Gänsehaut. So bei den „Weihnachtsglocken“ von Hermann Sonnet. Leise, ja schon eher sanft, kamen die

„Großen Glocken“ in Schwung, tiefe Bass-Stimmen entwickelten ein wohliges Brummen in der Magengengegend, bevor die „Glocken“ immer präziser und kraftvoller wurden. Als letztlich alle „Glocken“ erklangen, wusste jeder: Das ist das Weihnachtsgefühl.

Gekrönt wurde der wundervolle Abend durch das weltweit bekannteste und meistgespielte Weihnachtslied „Stille Nacht“. Auch dieses Lied in einer Interpretation, die ihresgleichen sucht. Unverwechselbar MGV Concordia Greven, ein Männerchor auf den die Stadt stolz sein kann.

Peter Böhme